Eröffnungsrede Koordinatorin für Kinderschutz des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport Frau Henkler

Beginnen möchte ich heute den Fachtag mit einem kurzen Rückblick
Im Jahr 2006 haben wir uns auf den Weg gemacht…Der 1. Fachtag Kinderschutz 18.11.2006 stand unter dem Motto „Kinderschutz in der Jugendhilfe der Stadt Cottbus“ das war für uns die Auftaktveranstaltung, der Startschuss für das Zusammenwirken vieler Fachkräfte aus den unterschiedlichen Leistungsbereichen der Jugendhilfe zum Thema Kinderschutz. Wir haben eine paritätisch besetzte Projektgruppe gegründet, das Ergebnis war „Das Kinderschutzkonzept der Stadt Cottbus aus Sicht der Jugendhilfe“ welches wir der Fachöffentlichkeit am 01.12.2007 auf dem 2. Fachtag vorgestellt haben. Das Kinderschutzkonzept wurde durch den Jugendhilfeausschuss beschlossen
Dieses Konzept stellte für uns einen Rahmen dar, der notwendige Strukturen und Maßnahmen für einen gelingenden Kinderschutz in der Stadt Cottbus beschrieb.
Am 5. März 2008 führten wir in Cottbus eine Fachtagung zur Erarbeitung einer Kooperationsstruktur für die ressortübergreifende Zusammenarbeit zum Kindeswohl, gemeinsam mit dem Cottbuser Jugendrechtshaus durch. Als Ergebnis wurde der Runde Tisch Kindeswohl gegründet der Polizei, Justiz, Gesundheitswesen, Schule und Jugendhilfe ein bis zweimal jährlich zusammenbringt.
Das Thema des 3. Fachtages „Kinderschutz“ am 27. März 2009 hieß „Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe zum Schutz des Kindeswohls“. In einem gemeinsamen Arbeitsprozess mit Vertretern von Schule und Jugendhilfe wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschulen der Stadt Cottbus und dem Fachbereich Jugend, Schule und Sport erarbeitet. Diese beinhaltet neben einer verbindlichen, transparenten Struktur der Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen, schulinterne Verfahrensstandards und einen Handlungsleitfaden für den Umgang mit Kindeswohlgefährdungen. Es ist uns gelungen diese Kooperations-vereinbarung auch auf weiterführende Schulen in Cottbus auszuweiten
Am 03. Dezember 2010 führten wir den 4. Fachtag Kinderschutz durch und beschäftigten uns mit dem Thema „Hilfen für Kinder psychisch instabiler und psychisch kranker Eltern“. Der 5. Fachtag am 24. August im vergangenen Jahr betitelte Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe verschiedener Professionen in der Stadt Cottbus Thema: Das Bundeskinderschutzgesetz und unsere gemeinsamen Herausforderungen

Wir haben in Cottbus gemeinsam:
- ein Anforderungsprofil für die insoweit erfahrenen Fachkräfte erarbeitet
- Trägervereinbarungen zum Verfahren im Kinderschutz abgeschlossen
- eine Dokumentationsvorlage für das Verfahren nach § 8a SGB VIII erarbeitet
- das Mutter-in-Not Telefon eingerichtet

Handlungsempfehlungen und Informationsmaterialien erarbeitet wie zum Beispiel:
- einen Verhaltenskodex zur Prävention von Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

- Informationsflyer zum Thema Kinderschutz und einen Informationsflyer für Eltern und werdende Eltern
- Wirksamer Kinderschutz im Verein - Informationen und Handlungsempfehlungen für Sportvereine, Gruppenleiter und ehrenamtliche Mitwirkende
… um nur einige Errungenschaften zu nennen.

In den vergangenen 2 Jahren wurde die erfolgreiche Arbeit im Kinderschutz fortgeführt und die Prävention im Kinderschutz ausgebaut wie beispielweise:
- das Kinderschutzverfahren des Jugendamtes evaluiert und überarbeitet
- Fachaustausche zur Zusammenarbeit im Kinderschutz mit den Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen des ASD und den insoweit erfahrenen Fachkräften der freien Träger durchgeführt
- Informationsveranstaltungen zum Thema Bundeskinderschutzgesetz, Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Kinderschutz in Schulen, Kitas, Ausbildungsstätten für ErzieherInnen, Heilpädagogen usw. durchgeführt
- ein Beratungsangebot gemäß § 4KKG installiert usw. und so fort

Inzwischen sind wir soweit, dass Kinderschutz in Cottbus als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet wird, es wurde eine Koordinierungsstelle Kinderschutz geschaffen, das Kinderschutzkonzept wurde als Kinderschutzkonzept der Stadt Cottbus ausgeweitet und durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, es ist uns gelungen einheitliche Verfahren gemeinsam mit den Fachkräften der freien Träger zu entwickeln und umzusetzen.

<u>Begrüßung möchte ich</u>
- alle Anwesenden
- Frau Hansch Leiterin des FB JSS
- Herrn Prof. Dr. phil. Paetzold / Dekan der Fakultät 7 der BTU Cottbus-Senftenberg
- Prof. Dr. Jörg Maywald / Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und Sprecher der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland
- Frau Hainke / Leiterin des AK Kinderschutz
- Herrn Leitner / Leiter Fachstelle Kinderschutz
- Frau Materna Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Cottbus und Vorsitzende des Kinderschutzbundes des Ortsverbandes Cottbus e.V.

<u>Danken möchte ich: (für die Unterstützung)</u>
- AK Kinderschutz / AG § 78 § 16 / ieFK Vorbereitung, Planung, Ideenfindung für den Fachtag
- Meinem Kollegen Herrn Bernhard

- ieFK für die jahrelange kontinuierliche gute Zusammenarbeit
- Hochschule Lausitz Herrn Petzold Dekan… dass wir diesen schönen Hörsaal nutzen dürfen und uns in die Vergangenheit zurückgesetzt fühlen dürfen als viele von uns hier noch studierten
- Der Fachstelle Kinderschutz des Landes BRB start gGmbH für die fachliche Begleitung zum Thema Kinderschutz
- und Hans Leitner als Leiter der Fachstelle für die Bereitschaft uns heute durch den Tag zu begleiten und die Moderation zu übernehmen

Was hat der Baum im Foyer für eine Bewandnis?
Dazu möchte ich Ihnen zwei Zitate vortragen:
„Zu fällen einen schönen Baum, braucht 's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.“
Eugen Roth, Lyriker (* 24. 01. 1895 - München † 28. 04. 1976 – München)
Eugen Roth war ein deutscher Lyriker und populärer Dichter meist humoristischer Verse. Mit seinen heiter-nachdenklichen „Ein Mensch“-Gedichten und Erzählungen gehört er zu den meistgelesenen deutschsprachigen Autoren.
„Ein Land mit Kindern ist ein Land mit Zukunft. Kindern Leben zu schenken, sie groß zu ziehen, ist dem Tun des Försters vergleichbar, der einen Baum pflanzt und weiß: Wenn dieser Baum Schatten spendet, wird er selbst nicht mehr sein.“ (Helmut Kohl)
Bitte unterstützen sie uns, geben sie uns Anregungen Hinweise, stellen Sie Fragen die Sie bewegen, wenn es um Familienförderung und Frühe Hilfen geht… wir haben Ihnen am Empfang gelbe und grüne Moderationskarten ausgeteilt, wir sind gespannt auf Ihre Hinweise und Anregungen…
zum Thema Familienförderung nutzen Sie bitte die grünen Karten
zum Thema Frühe Hilfen die gelben,
helfen Sie uns das Netzwerk zu stabilisieren, den Baum zu stärken
Sie finden den Baum im Foyer, bringen Sie Früchte an den Baum…

Ich wünsche
- Uns allen gutes Gelingen